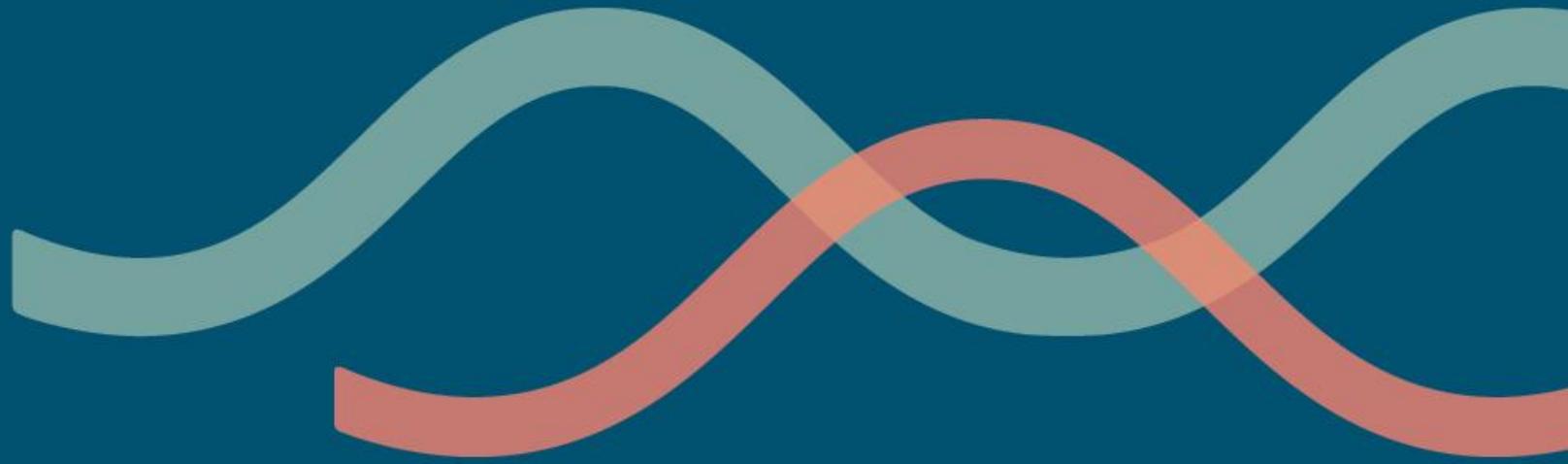


# Geologie und Boden am Scheuerberg Neckarsulm



# Ingenieurgeologische Stellungnahme

- Untersuchungen durch Fa. Töniges aus Sinsheim
- Auftrag: 7 Kleinrammbohrungen auf der südlichen Seite (Weinbau) des Scheuerbergs. Es handelt sich um einzelne Bohrpunkte, an denen bis Bohrwiderstand Bodenprofil und Material
- Ziel: Informationen zu den Bodenverhältnissen im Hinblick auf die Machbarkeit der im Echoraum 2024 vorgestellten Nachnutzungsmöglichkeiten

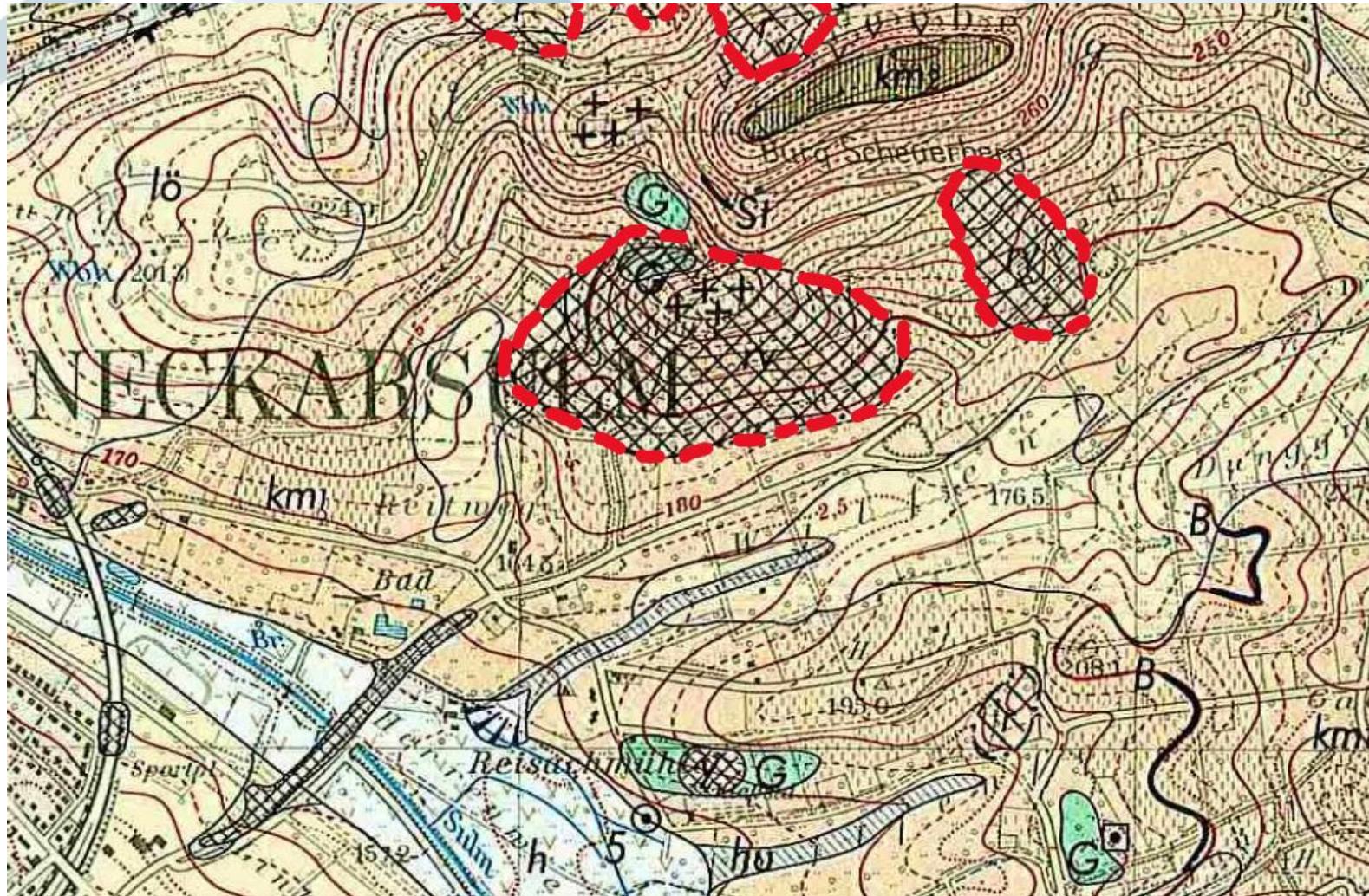
# Geologie

- Formung durch fluviatile Prozesse: Ausschwemmen der weicheren Gesteine, Scheuerberg härteres Gestein
- Festgestein wird durch quartäre Böden (Verwitterungsböden und Fließerden) überdeckt; Mächtigkeit der Auffüllungen unterschiedlich hoch
- Stuttgart-Formation: Sand-, Silt- und Tonsteine, weiches Gestein, überwiegend ausgewaschen, daher nur kleinflächig im Gipfelbereich des Scheuerbergs
- Darunter Grabfeld-Formation aus Ton- und Tonmergelsteinen, variierend fest, meist mit Horizonten aus Sulfat-Gesteinen, in Bereichen mit hohem Grundwasserstand ausgelaugt

# Großschollenrutschungen

- Diverse Großschollenrutschungen über Luftbilder rekonstruiert
- Rutschungen während des Pleistozäns (zwischen ca. 2,6 Millionen bis 11.700 Jahre vor heute)
- An steilen Hängen durch Gleitflächen ausgelöst (tektonische Schwächezonen, Störungszonen oder ausgelaugtes Gestein), die durch eintretendes Wasser befeuchtet wurden. Diese Zonen sind mehrere Meter bis 10er Meter unter der Oberfläche zu finden.
- Die Rutschungen sind in einem labilen Gleichgewicht: anthropogene Veränderungen können diese reaktivieren oder neue auslösen, insbesondere Veränderungen des Hanggleichgewichts und Veränderungen des Wasserhaushalts

# Großschollenrutschungen

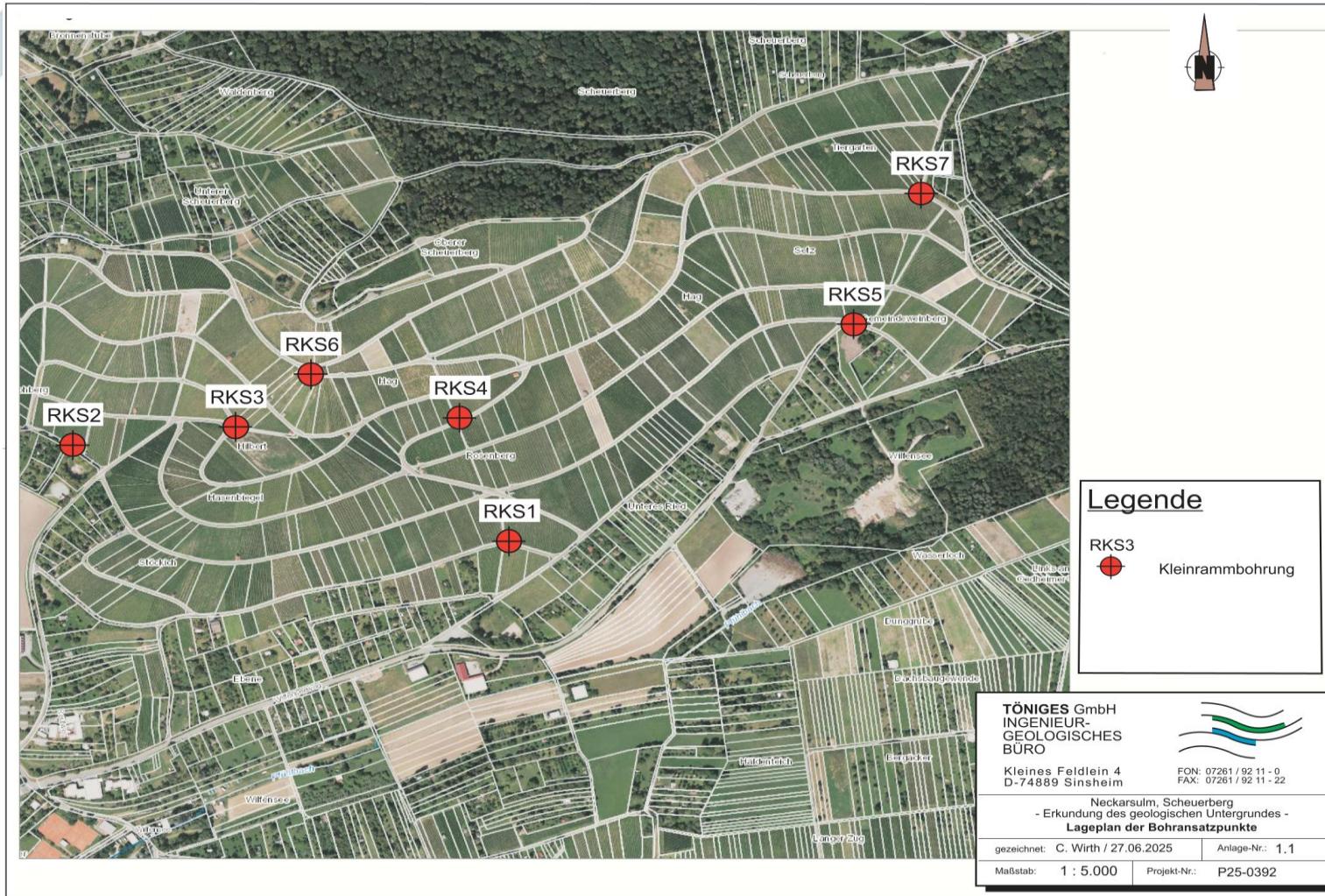


Ausschnitt aus der Geologischen Karte GK 6821 Heilbronn von 1986 mit Lage der kartierten Rutschungen am Scheuerberg (rot hervorgehoben durch die Töniges GmbH, 04.07.2025)

# Bodenuntersuchungen

- Bohrproben bis Bohrhindernisse an 7 Standorten über den Scheuerberg verteilt entnommen
- Keine Erkundung der Großschollenrutschung dadurch möglich (aufwändigeren Untersuchen wären nötig)
- keine Wasserzutritte zu den Bohrlöchern
- Schichtung: tw. Oberboden, Auffüllungen, umgelagerte Verwitterungslehme, tw. Fließerde
- Bei RKS 4 und RKS 6 mitteldicht gelagerter Verwitterungsboden bzw. Hangschutt (abgerutschte Stuttgart-Formation vom Gipfel)
- In allen weiteren Kleinrammbohrungen: bis zu den jeweiligen Endteufen halbfeste bis feste Tonmergelsteine der „Grabfeld-Formation“ (Gipskeuper)

# Bohrpunkte



Lage der durch die Firma Töniges  
GmbH entnommenen Bohrpunkte

# Ableitung von Regenwasser

- Bei Verwitterungslehmern und verwitterten Ton-/Tonmergelsteinen können sich zeitweise Sicker-, Stau- und Schichtwässer bilden
- Vom Wasserrückhalt in der Fläche wird aufgrund der vergangenen Großschollenrutschungen abgeraten
- Bei Starkregen erfolgt der Abfluss entlang der Wege und der vorhandenen Ableitungen

# Ergebnisse

- Punktuelle Eingriffe in den Boden sind bei ausreichendem Abstand zueinander möglich (bspw. PV mit Aufständerung durch punktuell in den Boden gerammte Fundamente)
- Großflächige Abgrabungen, Umlagerungen, etc. sollten vermieden werden
- Der Anstau von Wasser sollte vermieden werden, kein Einbau von großen Zisternen
- Bestehende Ableitungen sollten beibehalten werden

# Vielen Dank/Noch Fragen/....?!

